



27.05.2008

KOMMUNALWAHL: Roskow ohne Ortsbeiräte

In den Dörfern bleiben ab Herbst nur Vorsteher übrig

ROSKOW - „So groß sind wir nicht, dass wir Ortsbeiräte brauchen.“ Mit der Abschaffung seines eigenen Ortsbeirates hat Roskows Ortsbürgermeister Holger Wiese kein Problem. Die derzeit noch vier Mitglieder seien ohnehin alle Abgeordnete in der Gemeindevertretung. Dort gebe es außerdem die Fachausschüsse, in denen sich die selben Leute treffen würden. Wiese stimmte daher wie alle anderen Gemeindevertreter auf der jüngsten Sitzung einer Änderung der Hauptsatzung zu. Danach entfallen bei der Kommunalwahl am 28. September die Wahlen zu den Ortsbeiräten, die bislang aus ihrer Mitte den Ortsbürgermeister kürten. Dafür wählen die Roskower, Lünower und Weseramer direkt die Ortsvorsteher für ihr jeweiliges Dorf. Gemeinsam gewählt werden die Gemeindevertreter und der Gemeindebürgermeister.

Wie Ortsbeiräte haben auch Ortsvorsteher keine Entscheidungsbefugnis. Sie sind aber berechtigt, die Belange der Ortsteile gegenüber der Gemeindevertretung wahrzunehmen. Ende 2007 hat der Landtag die Kommunalverfassung geändert. Danach besitzt der Ortsvorsteher in öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung ein aktives Teilnahmerecht, sofern die Angelegenheiten seines Ortsteiles betroffen sind.

Idealerweise ist der Ortsvorsteher auch Mitglied der Gemeindevertretung. So ist es derzeit bei den Ortsbürgermeistern. Monika Fritz vertritt die Lünower, Peter Malpricht die Weseramer und Holger Wiese die Roskower. Alle drei wurden 2003 auch in die Gemeindevertretung gewählt. Ob es bei der Kandidatenaufstellung für die Wahl 2008 personelle Veränderungen geben wird, ist noch ungewiss. Noch bis zum 21. August ist Zeit, um die letzten Wahlvorschläge im Amt Beetzsee einzureichen.

Auch Roskows Gemeindebürgermeister Ulrich Pleßke hält die Abschaffung der Ortsbeiräte für eine vernünftige Entscheidung: „Wir ersparen uns Bürokratie, die Entscheidungswege werden kürzer.“ Pleßke erinnerte außerdem daran, dass es bei der vergangenen Kommunalwahl in Lünow äußerst schwierig war, Kandidaten für einen Ortsbeirat zusammenzubekommen.

Roskow ist nach Auskunft von Wahlleiterin Katrin Mühlenberg bislang die einzige Kommune im Amt Beetzsee, die auf Ortsbeiräte verzichten will. Dabei wird es wohl auch bleiben. In Havelsee mit seinen fünf Ortsteilen ist für Stadt-Bürgermeister Günter Noack der Ortsbeirat wichtig für die demokratische Willensbildung von unten. „Wem bitteschön soll denn ein Ortsvorsteher ohne Gremium vorstehen“, fragt Noack. In Beetzsee sieht Gemeindebürgermeister Manfred Gorecki die Sache anders. Für ihn sind Ortsbeiräte „Zwischenhürden“. Außerdem würden die verschiedenen Gremien nur für Verwirrung über Zuständigkeiten unter den Einwohnern sorgen, meint Gorecki. Anders als in Roskow gibt es in Brielow und Radewege jedoch Widerstand gegen eine Abschaffung der Ortsbeiräte. Sie werden am 28. September wieder zur Wahl stehen – vorausgesetzt, es finden sich Kandidaten. (Von Frank Bürstenbinder)

Ihre Meinung ist gefragt!